



Assistierende Technologien

Technologie
Report

Wien,
August 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Wien zählt zu den erfolgreichsten Metropolen im Bereich der nachhaltigen Innovationen. Insgesamt beschäftigen sich in Wien rund 9.200 Unternehmen mit Stadt- und Umwelttechnologien. Mehr als 90.000 Menschen erwirtschaften Umsätze von rund 40 Mrd. Euro jährlich, das entspricht 16 % des Gesamtumsatzes der Wiener Unternehmen.

Laut verschiedenen Studien punktet Wien besonders stark mit Innovationskraft, der umfassenden Unterstützung von Start-ups sowie einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit. Auch in mehreren „Smart City“-Rankings liegt Wien auf den vordersten Plätzen. Das Leitziel von Smart City Wien ist die Bereitstellung der besten Lebensqualität bei größtmöglicher Ressourcenschonung bis 2050 und wird durch die Smart City Wien Rahmenstrategie durch viele innovative Einzelprojekte Wirklichkeit. Der Standort überzeugt außerdem durch sein forschungs- und technologiefreundliches Klima, die geographische und kulturelle Nähe zu den östlich gelegenen Wachstumsmärkten, die hohe Qualität der Infrastruktur und des Ausbildungssystems sowie nicht zuletzt die weltweit höchste Lebensqualität.

Um das Potenzial an diesem Standort optimal zu nutzen, fungiert die Wirtschaftsagentur Wien als Informations- und Kooperationsplattform für Wiener Technologieentwicklerinnen und Technologieentwickler. Sie vernetzt Unternehmen mit Entwicklungspartnerinnen und Leitkunden aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung und unterstützt die Wiener Unternehmen mit gezielten monetären Förderungen und einer Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Zielgruppen sind Betriebe aus den Bereichen Energie und Umwelt, Mobilität und Bau sowie Soziale Innovationen und Assistierende Technologien.

Der vorliegende Technologie Report bietet einen Überblick über die verschiedensten Trends und Entwicklungen im Bereich Assistierende Technologien und Ambient & Assisted Living sowie eine Auswahl von Unternehmen, die in diesem Bereich in Wien tätig sind.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht
Ihr Team der Wirtschaftsagentur Wien



 Für die
Stadt Wien

REACT-EU ALS TEIL DER
REAKTION DER UNION AUF DIE
COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT.





S.13	3. Aktuelle Trends und Kerntechnologien
S.13	3.1 International
S.13	3.2 Österreich
S.14	3.2.1 AAL Vision für Österreich 2025
S.15	4. Highlights und relevante Akteurinnen
S.18	4.1 Förderungen und Unterstützungsleistungen
S.20	5. Leistungen der Wirtschaftsagentur Wien
S.20	5.1 Aktuelle Förderprogramme
S.23	6. Unternehmen aus Wien
S.35	7. Impressum
S.6	1. Assistierende Technologien
S.6	1.1 Assistierende Technologien zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen
S.6	1.2 Ambient Assisted Living (AAL)
S.7	1.3 Verwendung als medizinisches Produkt in Rehabilitation und Pflege
S.10	2. Der Markt Assistierender Technologien
S.10	2.1 International
S.10	2.1.1 Erschwerter Zugang zu Assistierenden Technologien
S.11	2.2 Österreich
S.11	2.2.1 Konferenzen & Veranstaltungen
S.12	2.2.2 Datenbanken & Plattformen

Assistierende Technologien (AT) – seltener wird auch der sich primär auf den IT-Bereich beziehende Begriff „Assistive Technologien“ verwendet¹ – unterstützen zum einen Menschen in alltäglichen Situationen, zum anderen helfen sie auch betreuenden Personen, um ihren Unterstützungstätigkeiten leichter nachkommen zu können. Wesentliche Merkmale sind hierbei, dass die Technik den Menschen dient, ohne dabei extra „bedient“ werden zu müssen. In diesem Sinne zeichnen sich assistierende Technologien durch leichte Verständlichkeit aus und ermöglichen dadurch alltägliche Verrichtungen bequemer und mit mehr Freude bis ins hohe Alter. Damit helfen die Technologien, Antworten auf den demografischen Wandel mit seinen Konsequenzen einer alternden und zunehmend interkulturellen Gesellschaft zu finden, um Menschen ein Leben in Sicherheit, Gesundheit und mit hoher Lebensqualität zu sichern.

1.1 Assistierende Technologien zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen

Nach gängigen Definitionen umfasst der Bereich der Assistierenden Technologien alle jene technischen „Hilfsmittel“, die zu einer Aufrechterhaltung oder Verbesserung funktionaler Ressourcen eines Menschen führen und Funktionseinschränkungen ausgleichen können. Diese befassen sich dabei primär mit Hilfsmitteln für Menschen mit sensorischen, motorischen,

geistigen oder psychischen Einschränkungen um diesen das Ausführen einer Tätigkeit zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen. In diesen Bereich fallen nicht nur speziell angefertigte oder angepasste Hilfsmittel (wie zum Beispiel Rollstühle oder Alltagshilfen), sondern auch Möglichkeiten der Anpassung, Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von herkömmlichen Produkten.

In jedem Fall unterstützen Assistierende Technologien dabei, Lebensqualität durch Barrierefreiheit zu erlangen und damit die Teilhabe und Partizipation von Menschen zu gewährleisten. Beispiele für Assistierende Technologien sind etwa elektronische Hilfsmittel, die blinden oder sehbehinderten Menschen den Einsatz eines IT-Systems erleichtern oder grundsätzlich erst ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist etwa ein Screenreader, also eine Software, die Bildschirmhalte erfasst, aufbereitet und über blindenspezifische Ausgabe-medien wie eine Sprachausgabe und eine Braillezeile zugänglich macht.

Wesentlich ist auch, dass die Entwicklung von Assistierenden Technologien auch von Menschen, die eben diese benutzen, beeinflusst und begleitet werden soll und muss. Auch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hält in Artikel 4² fest, dass Hilfsmittel im sogenannten „universellen Design“ anzubieten und zu entwickeln sind, um auf diese Weise auf die Unterschiedlichkeit der Unterstützungsbedürfnisse von Menschen eingehen zu können.³

1.2 Ambient Assisted Living (AAL)

Als Teilbereich Assistierender Technologien zielen Technologien des Ambient Assisted Living (AAL, auch Active and Assisted Living), darauf ab, die Lebensqualität älterer Menschen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu erhalten oder zu verbessern und ihre Selbstständigkeit, insbesondere in den eigenen vier Wänden, zu unterstützen. Der demografische Wandel gehört zu den größten gesellschaftlichen, sozialen und politischen Herausforderungen der Gegenwart und erfordert die Entwicklung neuartiger Produkte und Dienstleistungen. AAL bietet die Chance, ein breites Spektrum an Lebensbereichen,

¹ Assistive bzw. unterstützende Technologien für Menschen mit Behinderung: www.marlem-software.de/marlemblog/2017/09/20/assistive-bzw-unterstuetzende-technologien-fuer-menschen-mit-behinderungen

² UN-Behindertenrechtskonvention: [broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19](https://www.broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19)

³ Assistierende Technologien (AT) und unterstützte Kommunikation (UK): docplayer.org/68166526-Assistierende-technologien-at-und-unterstuetzte-kommunikation-uk.html

von Gesundheit und Pflege bis hin zur Freizeitgestaltung, zu erleichtern. Entsprechend gewinnen moderne Technologien, die ältere Menschen und betreuende bzw. pflegende Angehörige in ihrem täglichen Leben unterstützen, zunehmend an Bedeutung. Wesentlich für die Entwicklung von AAL Produkten ist die Verbindung von neuen Technologien und sozialen Faktoren, um so den Menschen ins Zentrum der Technologie zu stellen.

Für intelligente Assistenztechnologien ergeben sich eine Reihe von Anwendungs- und Einsatzbereichen, in denen sie für Seniorinnen und Senioren sowie pflegende bzw. betreuende Angehörige Unterstützung leisten können. Die TAALXONOMY, ein Klassifikationssystem für AAL Anwendungen und Dienstleistungen, beschreibt solche Anwendungsbereiche für intelligente IKT und Dienstleistungen zur Unterstützung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit im Alter.⁴ Beispiele für AAL Produkte und Dienstleistungen sind Heimnotrufsysteme, Telehealth-Systeme, Navigationssysteme für Fußgängerinnen und Fußgänger oder Rollstühle mit Sprachsteuerung. Das Klassifizierungssystem besteht aus acht Hauptkategorien bzw. Anwendungsbereichen, die jeweils in Unterkategorien unterteilt werden.

Grundsätzlich unterliegen AAL-Technologien der Anforderung, die – insbesondere im Alter – steigenden Komfort- und Sicherheitsbedürfnisse abzudecken, die Kommunikation und Integration mit dem sozialen Umfeld zu ermöglichen und durch universelles Design für alle Generationen attraktiv zu sein. Dementsprechend sollen Lösungen so gestaltet werden, dass ihre Benutzung für möglichst viele Menschen ohne spezifische Anpassungen, etwa an Beeinträchtigungen oder unterschiedliche Fähigkeiten, möglich sind.

1.3 Verwendung als medizinisches Produkt in Rehabilitation und Pflege

Neben der Anwendung im Lifestyle – Bereich sind es gerade medizinische Einsatzbereiche, in denen Assistierende Technologien für die Patientinnen und Patienten spür- und messbare Benefits erzielen können. Hier besteht insbesondere noch Informations- und Beratungsbedarf bei Medizinerinnen und den Nutzern selbst. Speziell ausgebildete Fachkräfte für Assistierende Technologien können hier helfen, in Anbetracht der Vielfalt technischer Angebote das individuell hilfreichste zu finden.

Als Herausforderung stellt sich der Zulassungsprozess Assistierender Technologien als Medizinprodukte dar. Die Unterschiede zwischen medizinisch-technischen Hilfen und allgemein genutzten Geräten verschwimmen hier immer mehr, der Zulassungsprozess für Medizinprodukte dauert erheblich länger.⁵

⁴ Im Rahmen der 9. Ausschreibung des Programmes benefit durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, abgewickelt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), haben die Partner SYNYO GmbH, Universität Innsbruck und Europäische Akademie Bozen die Studie TAALXONOMY – Entwicklung einer praktikablen Taxonomie zur effektiven Klassifizierung von AAL-Produkten und Dienstleistungen erstellt. taalxonomy.eu

⁵ Innovationsreport (2018): Technik unterstützt Inklusion in der Arbeitswelt: www.innovations-report.de/sonderthemen/bildung-wissenschaft/technik-unterstuetzt-inklusion-in-der-arbeitswelt

AAL Stakeholder Ökosystem



AAL Stakeholder Ökosystem; © vgl. Synyo

Klassifikationssystem für AAL-Produkte und -Dienstleistungen

TAALXONXOMY: AAL-Produkt- und Dienstleistungskategorien

Gesundheit & Pflege

Gesundheit & Pflege umfasst Produkte und Dienstleistungen, die der Erfassung und Handhabung medizinischer Daten dienen, die zu Therapie und Pflege beitragen oder die Ernährung und persönliche Hygiene unterstützen.

Mobilität & Transport

Mobilität & Transport umfasst Produkte und Dienstleistungen, die einerseits der Beförderung von Personen und Produkten dienen oder andererseits Reiseinformation, Navigation und Orientierungshilfen bieten.

Wohnen & Gebäude

Die Kategorie Wohnen & Gebäude umfasst Produkte und Dienstleistungen zur Wasser- und Energieversorgung für Licht und Raumklima, Maßnahmen zur Raumgestaltung sowie Instandhaltung und Zutrittssteuerung.

Arbeit & Schulung

Die Teilhabe in der Arbeitswelt ist in der Kategorie Arbeit & Schulung erfasst. Diese umfasst arbeitsunterstützende Maßnahmen und Produkte und Dienstleistungen für berufliches Lernen und Weiterbildung.

Freizeit & Kultur

Die Kategorie Freizeit & Kultur umfasst Produkte und Dienstleistungen, die die Gestaltung der Freizeit und Kulturgenuss ermöglichen oder unterstützen. Dazu zählen sowohl Sport, Medien und Spiele als auch Kultur, Religion und Reisen.

Sicherheit & Schutz

Sicherheit und Schutz umfasst Produkte und Dienstleistungen, die der Prävention von Schäden und Einbrüchen dienen oder bei Stürzen oder Personenlokalisierung unterstützen. Damit eng verbunden sind Notfallmanagement und Alarmierungen.

Vitalität & Fähigkeiten

Die Kategorie Vitalität & Fähigkeiten umfasst Produkte und Dienstleistungen, die basale körperliche, geistige und soziale Fähigkeiten unterstützen, trainieren oder ermöglichen und damit die Grundlage für selbstbestimmtes Leben bilden.

Information & Kommunikation

Information & Kommunikation umfasst Produkte und Dienstleistungen, die einerseits Wissen präsentieren oder Beratungsfunktion haben oder die andererseits der zwischenmenschlichen Kommunikation und persönlichen Organisation dienen.

TAALXONXOMY Klassifizierungssystem, © vgl. Synyo

In Anbetracht des steigenden Bedarfs an Assistierenden Technologien versuchen zahlreiche Startups sowie Kleine und Mittlere Unternehmen einen Platz auf diesem Zukunftsmarkt zu finden. Während jede/-r irgendwann in seinem Leben mit großer Wahrscheinlichkeit eine Assistierende Technologie benötigt, werden diese am häufigsten von Erwachsenen, Kindern mit Behinderung sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes und Demenz in Anspruch genommen. Zu typischen Produkten zählen hier etwa Hörgeräte, Rollstühle, Brillen, Prothesen und Geräte, die das Gedächtnis unterstützen. In Anbetracht dessen belief sich die weltweite Marktgröße für Assistierende Technologien im Jahr 2020 auf 19,78 Mrd. US Dollar (USD)⁸ und wird für 2021 auf rund 21 Mrd. USD bzw. für 2026 auf knapp 31 Mrd. USD⁹ geschätzt. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind ein zunehmender Anstieg der älteren Bevölkerung weltweit sowie der allgemeine Bedarf an Hilfsmitteln zur Verringerung von Aktivitätsbeschränkungen im Alter. Allerdings mussten die ursprünglich höheren Erwartungen aufgrund der COVID-19-Krise nach unten revidiert werden.

	weltweit
2020	19,78 MRD. USD
2021	21,30 MRD. USD
2026	30,76 MRD. USD

Der verbesserte Zugang zu qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Assistierenden Technologien für alle Menschen weltweit ist ein Eckpfeiler für ein gesundes, produktives und würdevolles Leben in allen Lebensphasen. Der Markt Assistierender Technologien steht hier in einem komplexen Spannungsfeld zwischen angewandter Forschung und der Entwicklung marktauglicher Lösungen, die vermehrt auch im medizinischen Bereich zum Einsatz kommen und in Anbetracht dessen besondere Anforderungen erfüllen müssen.

Wesentlich sind hier Stakeholder aus den Bereichen Pflege, Health & Social Care (Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Versicherungen, Kliniken, etc.), informelle Pflegenetzwerke (Verwandte, NGOs, Freiwilligengruppen, Kirchen, etc.), Industrie- und Technologieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Innovationsunternehmen, sowie Policy Maker und Investorinnen und Investoren. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Stakeholdern ist von besonderer Bedeutung, um die Entwicklung und niederschwellige Verfügbarkeit von assistierenden Produkten sicherzustellen.

2.1.1. Erschwerter Zugang zu Assistierenden Technologien

Trotz des globalen Bedarfs und der anerkannten Vorteile von Hilfsprodukten im Bereich Assistierender Technologien bleibt der Zugang zu diesen für bestimmte Einkommensklassen beschränkt. Die Industrie Assistierender Technologien dient derzeit hauptsächlich den Anforderungen einkommensstarker Haushalte. Kleine, lokale Herstellerinnen und Anbieter von Hilfstechnologien in Ländern mit niedrigem Einkommen können hier

6 Rohwerder (2018): Assistive Technologies in developing countries: www.gsdr.org/wp-content/uploads/2018/03/Assistive_technologies_in_developing_countries.pdf

7 The European Commission supports research and innovation on technologies to break down barriers for people with disabilities: digital-strategy.ec.europa.eu/en/news/european-commission-supports-research-and-innovation-technologies-break-down-barriers-people

8/9 Disabled & Elderly Assistive Technology Market Research Report by Product, by Region – Global Forecast to 2026 – Cumulative Impact of COVID-19, 360iResearch™: www.researchandmarkets.com/reports/4896671/disabled-and-elderly-assistive-technology-market#rela0-5028007
Siehe weitere Reports: www.researchandmarkets.com

2.1 International

Rund eine Milliarde Menschen weltweit benötigt Assistierenden Technologien. Von rund zwei Milliarden Menschen auf der ganzen Welt wird erwartet, dass sie bis 2030 mindestens ein Hilfsprodukt in diesem Bereich brauchen. Trotz dieser Zahlen werden aktuell nur circa 5–15 % der Nachfrage nach Assistierenden Technologien tatsächlich gedeckt.⁶ Im gesamten Raum der europäischen Union lebt jeder sechste Mensch mit einer leichten bis schweren Behinderung – das heißt, rund 80 Millionen Menschen sind daran gehindert, vollständig am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen.⁷

oftmals nicht den Bedarf decken. Auch unterstützende Technologiedienstleistungen sind häufig Mangelware. Die Bewältigung dieses ungedeckten Bedarfs ist jedoch von wesentlicher Bedeutung, um Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und der Verwirklichung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu erzielen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) setzt sich vor diesem Hintergrund weltweit für den Zugang aller Konsumentinnen und Konsumenten ein. Faktoren wie eine zunehmende Digitalisierung, die Alterung der Gesellschaft sowie der Bedarf nach alternativen Betreuungskonzepten unterstreichen, dass die Nachfrage nach Assistierenden Technologien stets zunimmt. Das Gipfeltreffen „Global Research, Innovation and Education on Assistive Technology“ (GREAT), welches jährlich von der globalen Zusammenarbeit der WHO im Bereich Assistierender Technologien (GATE) koordiniert wird, sucht nach Lösungen, um einer möglichst breiten Masse bedürftiger Menschen den Zugang zu unterstützenden Technologien zu ermöglichen.

2.2 Österreich

Der zunehmende Anteil älterer Menschen und die dadurch bedingten Kosten in den Bereichen Betreuung und Pflege unterstreichen das Innovationspotenzial für den nationalen Markt Assistierender Technologien. Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl pflegebedürftiger Menschen in Österreich auf über 800.000 Personen ansteigen und somit die Kapazitäten professioneller Hilfs- und Pflegesysteme weit überfordern.¹⁰ Auch die Anzahl an Personen mit lang andauernden Krankheiten gilt als Indikator für das Marktpotenzial: Im Jahr 2016 waren rund 1,26 Millionen Personen in Österreich dieser Kategorie zuzuordnen.¹¹ Im Jahr 2012 haben in Österreich überdies ca. 440.500 Personen Pflegegeld bezogen, wofür ca. 2,5 Mrd. Euro aufgewendet wurden.

Alle Maßnahmen, die einen längeren Verbleib älterer Menschen in der bisherigen Wohnumgebung ermöglichen, und alle Maßnahmen, die die Selbstständigkeit einer älter werdenden Person verlängern, bringen insofern einen doppelten Gewinn: Zum einen eine wesentliche Steigerung der Lebensqualität, zum anderen eine Senkung der öffentlichen und privaten Kosten. Jedoch wirft diese Entwicklung auch ethische Fragen der Zumutbarkeit einer zunehmenden Technisierung auf.¹²

2.2.1 Konferenzen & Veranstaltungen

Nationale Plattformen und Veranstaltungen ermöglichen einen Diskurs zwischen Stakeholderinnen und Stakeholdern, um die Entwicklung in diesem Bereich voranzutreiben.

○ Smarter Lives

Ein Beispiel für diese Entwicklung ist die jährlich stattfindende Konferenz Smarter Lives. Die Plattform bietet die Möglichkeit, technikbasierte Produkte und Dienstleistungen sowie Forschungsaktivitäten für ein aktives und unterstütztes Wohnen und Leben im Alter sowie für die Betreuung und Pflege von älteren Personen kennen zu lernen. Das Konzept hat seinen

Ursprung im westösterreichischen Forschungsprojekt West-AAL, im Zuge dessen die Veranstaltung zum ersten Mal stattfand.¹³

○ AAL Praxiskonferenz

Auch die jährlich stattfindende AAL Praxiskonferenz von AAL Austria bietet einen österreichweiten Erfahrungsaustausch, gemeinsam mit etablierten AAL-Testregionen. Die Veranstaltung liefert Informationen aus dem praktischen Betrieb von AAL-Lösungen in österreichischen Haushalten und bietet Einblicke in Digitalisierungslösungen für die alternde Gesellschaft. Dabei richtet sich die Konferenz an vielzählige Stakeholder, wie Gesundheits- und Sozialdienstleister, an AAL-Produkt- und -Lösungsanbieter sowie an die interessierte Community. Viele weitere Veranstaltungen finden in Kooperation von AAL Austria und anderen Organisationen statt.

○ Diakonie der evangelischen Kirche

Die Diakonie der evangelischen Kirche befasst sich mit dem Potenzial Assistierender Technologien und fordert einen Rechtsanspruch auf technische Hilfsmittel für Menschen mit Sprachbehinderung. Dabei wird insbesondere auf die österreichweit uneinheitlichen und unübersichtlichen Unterstützungsleistungen für Personen, die auf Kommunikationstools angewiesen sind, hingewiesen. Zugänge zu Förderungen sind in jedem Bundesland anders geregelt, daher sei es wichtig einen „One-Stop-Shop“, als zentrale Anlaufstelle für Betroffene zu schaffen.¹⁴

○ Zero Project

Das Zero Project der Essl Foundation, unterstützt die Ziele der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die jedem Menschen – mit und ohne Behinderungen – die gleichen Chancen in der Gesellschaft geben. Das Projekt setzt sich für ein „unabhängiges Leben und politische

10 Kryspin-Exner (2013): Assistive Technologien als Unterstützung von Aktivem Altern: scienceblog.at/assistive-technologien-als-unterst%C3%BCtzung-von-aktivem-altern#YT7vsStxeUm

11 Assistec: Universitätslehrgang Assistierende Technologien: www.iktforum.at/IKTforum2006/Vortrag/Barbara%20Hengstberger_Assistec.pdf

12 Zagler (2014): Welche Möglichkeiten eröffnen technische Hilfsmittel? Was passiert in Österreich und auch international? oeksa.at/wp-content/uploads/2020/08/Technik_und_Menschlichkeit.pdf

13 Smarter Lives: www.smarter-lives.eu/rueckblick

14 Evangelische Kirche in Österreich: Diakonie fordert Rechtsanspruch auf assistierende Kommunikationstechnologien: evang.at/diakonie-fordert-rechtsanspruch-auf-assistierende-kommunikationstechnologien

Partizipation“ für behinderte Menschen ein. Die Hauptthemen sind Bildung, Beschäftigung, Barrierefreiheit sowie selbstbestimmtes Leben und politische Teilhabe. Die jährlich stattfindende Zero Project Conference konnte 2019 und 2020 mehr als 600 Menschen aus über 80 Ländern zur Teilnahme begeistern, und setzt mit einer eigenen Abteilung auch Projekte innerhalb Österreichs um.¹⁵

○ International Conference on Computers Helping People with Special Needs

Das Institut Integriert Studieren an der Johannes Kepler Universität in Linz widmet sich intensiv der Forschung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Barrierefreiheit / Behinderung und veranstaltet alle zwei Jahre die International Conference on Computers Helping People with Special Needs (ICCHP).

○ IKT-Forum

Das KI-I, Kompetenznetzwerk Informationstechnologie organisiert das alljährliche IKT-Forum, eine Tagung mit Praxis-, Forschungs- und Entwicklungsthemen für Menschen mit und ohne Behinderungen. Seit vielen Jahren ist diese ein Vorzeigebispiel für inklusive Tagungen.

Assistierende Technologien können berufliche Entwicklungspotenziale fördern. Die Veränderung der Arbeitswelt durch Innovationen im digital unterstützten Produktionsprozess erfordert lebenslanges Lernen und flexiblen Kompetenzerwerb seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Assistierende Technologien und adaptive Systeme, die sich an individuelle, kognitive Voraussetzungen anpassen, können dabei auch Tätigkeiten und Lernprozesse gezielt unterstützen und berufliches Wissenspotenzial erschließen – insbesondere bei der Inklusion von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen in Gesellschaft, Bildung und Arbeitsmarkt.

2.2.2 Datenbanken & Plattformen

○ AAL Products

Mit AAL Products¹⁶ steht ein Produktkatalog für assistierende und smarte Technologien zur Verfügung, der sich sowohl an Lösungsanbieter als auch an Lösungssuchende richtet. Der Onlinekatalog ist in Kollaboration zwischen dem Team des Instituts für Strategisches Marketing und Tourismus der Universität Innsbruck und dem EURAC Bozen entstanden und basiert – zur übersichtlichen Darstellung und der transparenten Vergleichbarkeit – auf dem in Kapitel 1 beschriebenen TAALXONOMY Klassifikationsschema.

○ AAL-Projektdatenbank

Einen Überblick über österreichische und europäische AAL-Projekte liefert die AAL-Projektdatenbank¹⁷, die überdies eine gezielte Suche nach bestimmten Anwendungsfeldern, Technologien, Produkten und Projektpartnerinnen bietet. Der Arbeitskreis stellt durch eine umfangreiche Erfassung von AAL-relevanten Projekten, Produkten und Diensten die Kompetenzen der jeweiligen, teilnehmenden Organisationen dar, und trägt zur Vernetzung und Belebung der AAL-Landschaft in Österreich bei. Ein wesentlicher Aspekt ist hier der Know-

How Transfer zwischen allen österreichischen AAL-Stakeholdern im Bereich Forschung, Wirtschaft und Anwenderorganisationen.

15

Zero Project: zeroproject.org

16

AAL Products – Datenbank: www.aal-products.com

17

AAL-Projektdatenbank: www.aal.at/aal-projektdatenbank

18

Horsley (2019): The 3 Big Trends Influencing Assistive Technology: remarkable.org.au/trends-influencing-assistive-technology

19

Bericht über globale IoT-Trends 2021: at.farnell.com/iot-trends-2021

20

Geyer, A. & Good, B. (2016). Evaluierung der österreichischen Beteiligung am Ambient Assisted Living Joint Programme (AAL JP 2008–2013). Endbericht. Wien.

3.1 International

Eng verwandt mit Assistierenden Technologien sind die Bereiche eHealth und mHealth sowie Telecare und Telehealth. Es handelt sich dabei um den Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen, zur Diagnose, Prävention, Betreuung, Pflege, Überwachung und Rehabilitation.

Zentral für alle technischen Lösungen ist die enge Einbindung von Anwenderinnen und Anwendern in die Entwicklung der Lösungen durch User Centered Design – dadurch wird gewährleistet, dass in einem Bereich, der Technologie einer bestimmten Zielgruppe näherbringen möchte, Lösungen den Bedürfnissen von Anwenderinnen entsprechen.

Verschiedene Geräte und mobile Apps spielen mittlerweile für viele Patienten und ihre Ärztinnen eine entscheidende Rolle in der Vorbeugung und im Leben mit chronischen Krankheiten. Durch die Kombination von IoT-Entwicklung mit Telemedizin und Telehealth-Technologien ist ein neues Internet der medizinischen Dinge (Internet of Medical Things, IoMT) entstanden. Dieser Ansatz umfasst den Einsatz einer Reihe von Wearables, darunter EKG-Monitore. Viele andere gängige medizinische Messungen können ebenfalls vorgenommen werden, wie z. B. Hauttemperatur, Blutzuckerspiegel und Blutdruckmessungen. Bis 2025 wird die IoT-Industrie rund 6,2 Billionen USD wert sein. Die COVID-19-Pandemie hat eine schnelle IoT-Implementierung in Medizin und Medizintechnik weiter beschleunigt, zahlreiche Unternehmen sind sich überdies einig, dass das Gesundheitswesen die nächste große Branche sein wird, die IoT-Innovationen für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen nutzt.¹⁹

Die Implementierung von Künstlicher Intelligenz mit menschenähnlicher Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung zeichnet sich als weiterer Trend im Bereich der Assistierenden Technologien ab und eröffnet zahlreiche neue Möglichkeiten. Künstliche Intelligenz kann die Präzision, Geschwindigkeit und Effizienz von Diagnosen verbessern. KI-gesteuerte Analysen ermöglichen eine frühzeitige Behandlung und unterstützen so die Gesundheitsdienstleister dabei, den individuell richtigen Ansatz zu finden.

Auch die Chatbot-Technologie etabliert sich als weiterer Einsatzbereich des maschinellen Lernens. Chatbots könnten zur Unterstützung von Patienten bei der Selbstdiagnose und zur Unterstützung für Ärztinnen bei der Diagnosestellung eingesetzt werden.

3.2 Österreich

Eine Evaluierung der österreichischen Beteiligung am europäischen AAL Joint Programme²⁰, durchgeführt für den Zeitraum 2008-2013 zeigt, dass Österreich zu einem der aktivsten Länder gehört: Österreich liegt an dritter Stelle bei der Anzahl geförderter Projekte und Projektpartner nach Staaten. Das zeigt die hohe Relevanz von AAL in der österreichischen Förderlandschaft. Darüber hinaus hat die Evaluierung ergeben, dass österreichische Projektpartnerinnen und -partner eine überproportionale Beteiligung insbesondere

Viele Hilfstechnologien sind nach wie vor monofunktional, teuer und unhandlich. Zahlreiche Hersteller haben sich insofern zum Ziel gesetzt, bestehende Barrieren zu überwinden und Technologielösungen zu schaffen, die leicht zu bedienen und erschwinglich sind. Schon jetzt helfen Technologien wie Robotik, Wearables, Sensortechnologien und Künstliche Intelligenz Menschen mit Behinderung, Barrieren zu überwinden und werden zu einem starken Treiber der Inklusion. In den kommenden Jahren werden zahlreiche Trends zur Triebfeder für die weitere Entwicklung im Bereich Assistierender Systeme werden. Dazu zählen u. a.¹⁸:

- **User Centered Design:** Steigende Erwartungen von Anwenderinnen werden zunehmend in Serviceleistungen berücksichtigt werden müssen. Als Reaktion darauf werden Unternehmen Support personalisieren und proaktive Services und One-Click Funktionen bereitstellen.
- **Big Data & AI:** Kundinnen und Kunden erwarten personalisierte Benutzererfahrungen, sind gleichzeitig jedoch skeptisch, ob personalisierte Daten sicher aufbewahrt werden. Daten und Künstliche Intelligenz werden genutzt, um einen personalisierten Zugang der Kundinnen und Kunden zu ermöglichen.
- **Seamless Integration:** Die nahtlose Integration Assistierender Technologien in das Alltagsleben soll dazu beitragen, die Stigmatisierung von Behinderung zu beseitigen und diese Technologien als festen Bestandteil unseres Lebens zu etablieren.



im Anwendungsbereich Mobilität & Transport sowie auch im Bereich Gesundheit & Pflege aufweisen. Die österreichische Beteiligung am AAL Joint Programme war mit dem Ziel verbunden, die Leistungsfähigkeit und Vernetzung der österreichischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Daseinsvorsorger im thematischen Rahmen des Programms durch Kooperation und unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender auch im internationalen Kontext zu verbessern.

3.2.1 AAL Vision für Österreich 2025

2018 wurde auf Ausschreibung des benefit-Programmes des nunmehrigen Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eine AAL Vision 2025 für Österreich entwickelt. Das Konsortium aus drei Partnern – SYNNO GmbH, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H. sowie die Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA) – erhob auf Basis einer umfassenden Literaturanalyse, quantitativen und qualitativen Befragungen sowie zwei Validierungsworkshops mit relevanten Stakeholdern aus dem AAL Bereich relevante Zielbereiche, Teilziele und Maßnahmen zur Zielerreichung für den Horizont 2025. Auf Basis der Erkenntnisse, die im Zuge der Studie gewonnen werden konnten, lautet die AAL Vision 2025 folgendermaßen:

- Im Jahr 2025 stehen für uns Menschen in Österreich einfache, kostengünstige und individualisierbare Technologien für Lebensqualität bis ins hohe Alter zur Verfügung. Selbstbestimmtes Leben, soziale Teilhabe, würdevolles Altern und moderne Pflegekonzepte werden dadurch unterstützt.

- Ältere Menschen werden von entsprechenden Anwendungen unterwegs und zuhause begleitet. Diese werden in enger Zusammenarbeit von Forschung, Unternehmen sowie Nutzerinnen- und Nutzergruppen entwickelt, Interessierte können sie ausprobieren und die Anwendung testen. Dies geschieht unter Berücksichtigung ethischer Aspekte und im Sinne eines Open Innovation-Ansatzes.
- Optimale Rahmenbedingungen, geschaffen von Politik, Verwaltung und Interessensvertretungen, fördern die nachhaltige Verbreitung leistbarer Lösungen bei Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürgern unter Erweiterung bestehender sowie Schaffung neuartiger Ökosysteme.

Im Zentrum der AAL Vision 2025 stehen die primären Nutzerinnen und Nutzer von AAL Lösungen, d.h. ältere Menschen, die durch IKT unterstützt werden, um so möglichst lange unabhängig und im eigenen Zuhause leben zu können. Daneben werden sekundäre Stakeholder – Individuen und Organisationen, die mit primären Anwenderinnen und Anwendern als formelle oder informelle Pflegepersonen in direktem Kontakt stehen, z. B. Familienangehörige, Freundinnen, Nachbarn sowie Pflegeorganisationen – und tertiäre Stakeholder (öffentliche oder private Organisationen, die nicht in direktem Kontakt mit den primären Anwenderinnen und Anwendern stehen) berücksichtigt.

Menschen mit Behinderungen Assistierende Technologien frei und möglichst kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Der gemeinnützige Verein agiert in enger Kooperation mit der FH Technikum Wien.

○ Technische Universität Wien

Auch die Technische Universität Wien ist an einigen Projekten im Bereich Assistierende Technologien beteiligt. Insbesondere die Fakultät für Informatik und der Forschungsbereich Human Computer Interaction (HCI) am Institute of Visual Computing and Human-Centered Technology bieten AAL relevante Ausbildungsbereiche. Am universitätseigenen Zentrum für angewandte Assistierende Technologien wurde an einem barrierefreien WC geforscht, das mittels Sprachbefehlen bewegungseingeschränkte Menschen beim Gang zur Toilette unterstützen soll.²⁴

○ Austrian Institute of Technology

Das Austrian Institute of Technology, Österreichs größte „Research and Technology Organisation“ (RTO), wirkt an einer Vielzahl von AAL Projekten mit. Mehrere Center widmen sich dem Themenbereich AAL; unter anderem sind dies das Center für Innovation Systems & Policy, das Center for Health & Bioresources, und das Center for Technology Experience.

Weitere Forschungseinrichtungen, die Projekte im Bereich Assistierende Technologien durchführen, sind unter anderem das Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die Wirtschaftsuniversität Wien oder die Universität Wien.

Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik & Verwaltung befassen sich mit den Herausforderungen im Bereich Assistierende Technologien und arbeiten daran, die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben in Anbetracht körperlicher und geistiger Einschränkungen zu ermöglichen.

○ FH Campus Wien

Die FH Campus Wien bietet Forschungsaktivitäten mit Fokus auf der Entwicklung von technikgestützten Alltagsgegenständen, smarten Lebensräumen, zielgruppenorientierten Gesundheitstechnologien, innovativen Verkehrskonzepten und Technologien zur Unterstützung von Pflege und Therapie für die Zielgruppe der älteren Menschen. Eine Reihe von Studiengängen ist mit diesem interdisziplinären Forschungsfeld verknüpft – von Advanced Integrative Health Studies über Health Assistive Engineering bis hin zu Physio- und Ergotherapie.

○ FH Technikum Wien

Mehrere Institute an der FH Technikum Wien sind involviert in AAL Projekte und bieten entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten; so etwa das Institut für Embedded Systems & Cyber-Physical Systems und das Institut für Biomedical Engineering. Der Studiengang Smart Homes und Assistive Technologien widmet sich darüber hinaus Technologien für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie älteren Menschen. Zahlreiche an der FH Technikum gegründete Initiativen tragen zur Entwicklung Assistierender Technologien bei, wie etwa die „Wissensdrehscheibe Barrierefreie Technologien“²¹ oder das „Competence Team Embedded Platforms“²²

○ AsTeRICS Foundation

Die AsTeRICS Foundation²³ (Assistive Technology Rapid Integration & Construction Set) wurde mit dem Ziel gegründet,

21

Regionale Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien: wbt.wien

22

Competence Team Embedded Platforms: embsys.technikum-wien.at/projects/Emb-Plat/index.php

23

AsTeRICS Foundation: www.asterics-foundation.org

24

Science.orf.at Aktive im Alter dank neuer Technologien? science.orf.at/v2/stories/2798519

○ COMET Competence Centers for Excellent Technologies

Die COMET Competence Centers for Excellent Technologies betreiben anwendungsorientierte Spitzenforschung auf höchstem Niveau. Sie forschen in Bereichen, die für die österreichische Wirtschaft strategisch wichtig sind, und werden von der Republik Österreich – konkret dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), den Bundesländern sowie beteiligten Unternehmen und Forschungsorganisationen finanziert.²⁵

- **VRVIS:** Für den Bereich Assistierender Technologien relevant sind vor allem das VRVis – ein COMET-Zentrum, in dem die Bereiche Visualisierung, Virtual & Augmented Reality, Visual Analytics und Bioinformatik beforscht werden.
- **SBA Research:** Als Forschungszentrum für Informationssicherheit leistet auch die SBA Research einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung sicherer, Assistierender Technologien.

○ AAL Austria

Auf Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) wurde die Plattform AAL Austria²⁶ – mit Sitz in Wien – gegründet, mit dem Ziel, die heterogene Stakeholderlandschaft im Bereich AAL zu vernetzen, um so den Auf- und Ausbau einer österreichischen AAL-Community und die Sichtbarkeit des Themas AAL auf allen Ebenen der öffentlichen Wahrnehmung zu fördern.

○ Die Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen

Die Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA) ist eine nationale Wissenschaftsplattform, die sich mit Fragen des Alter(n)s und den Perspektiven der gesellschaftlichen Alterung befasst. Dazu gehören Analysen der demografischen Alterung, die Erarbeitung von Strategien für die (österreichische) Gesellschaft im internationalen Kontext, die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins und Verbesserung des gesellschaftlichen Altersbildes sowie die Funktion als Bindeglied zwischen Forschung, Praxis und Politik in Alter(n)s- und Generationenfragen.²⁷

○ Projekt DIANA

Das im Zuge des benefit-Programms geförderte Projekt DIANA²⁸ befasst sich mit möglichen Lösungen zur Pflegeunterstützung. Im Zuge des von Februar 2020 bis Jänner 2023 laufenden Projekts werden Pflegekräfte bei der Steigerung von Lebensqualität und Sicherheit älterer beeinträchtigter Menschen durch neue Lösungen zur Aktions- und Verhaltenserkennung mit KI-gesteuerten 3D-Sensoren unterstützt. Überdies assistiert DIANA bei zahlreichen komplexen Aufgaben wie der Überwachung der Patientensicherheit, der Überwachung bei Umherwandern bei Nacht oder der Reaktion auf Alarme von bestehenden Sensoren.

○ Projekt 24h QuAALity

Das Projekt 24h QuAALity²⁹ wurde für die Qualitätssicherung und Unterstützung im Bereich der 24-Stunden-Betreuung entwickelt und bietet eine umfangreiche digitale Lösung in Form einer verteilten Client-Server Software. Im Rahmen des Projekts werden Lösungen für typische Herausforderungen in der 24-Stunden-Betreuung gesucht. Die im Projekt entwickelte Applikationssoftware wird seit Mitte 2020 in mehr als 100 Haushalten getestet.

○ LICA Linked Care

LICA Linked Care³⁰ – Durchgehende Informationsversorgung in der mobilen Pflege und Betreuung soll als umfassendes digitales System einen stringenten Informationsfluss und eine durchgehende Informationsversorgung in der mobilen Pflege, Betreuung und Therapie sicherstellen. Das FFG-Projekt vernetzt hierzu alle Beteiligten mit dem Ziel, dass Personen in Gesundheitsberufen mit den Betroffenen selbst, deren Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Apotheken effizient und niederschwellig zusammenarbeiten.

○ T4ME2

T4ME2³¹ bietet eine unterstützende und die Autonomie fördernde intelligente Toilettenlösung für das Wohlergehen älterer Menschen und Personen jeden Alters mit Behinderungen bei der Benutzung einer Toilette in öffentlichen oder halböffentlichen Umgebungen (z. B. in Gemeindezentren, Rathäusern, Einkaufszentren, Museen, Theatern, Hotels usw.).

25

COMET-Competence Centers for Excellent Technologies: www.ffg.at/comet

26

AAL Austria: www.aal.at

27

Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen. www.oepia.at/willkommen

28

DIANA Digital Intelligent Assistant for Nursing Applications projekte.ffg.at/projekt/3383056

29

24H-QUAALITY PILOTREGION www.aal.at/24hquality/#:-:text=Das%20Projekt%2024h%20QuAALity%20wurde,einer%20verteilten%20Client%2DServer%20Software

30

LICA – Linked Care Projekt: projekte.ffg.at/projekt/3985704

31

T4ME2 – Toilet for me too, supporting active living in (semi-) public environments by suitable toilets: projekte.ffg.at/projekt/3381418

Die Grundidee ist eine motorisierte Toilette, die das Sitzen, Hinsetzen und Aufstehen sowie die persönliche Hygiene unterstützt und die Möglichkeit bietet, bevorzugte persönliche Einstellungen zu verwenden.

○ AAL Testregion WAALTeR

Die Wiener AAL Testregion WAALTeR³² wurde im Zuge des benefit-Programms gefördert und lief von Dezember 2016 bis November 2019. Die Region setzte bei demografischen und gesundheitspolitischen Herausforderungen an und verband die allgegenwärtige Digitalisierung des Alltags mit den Anforderungen aktueller Wiener Konzepte. Der Fokus lag dabei auf Präventions- und Betreuungsstrategien im urbanen Kontext, sowie auf praktikablen und integrierten Lösungen, die auf die Nutzerinnen und deren Lebensumfeld abgestimmt sind. Dafür wurden individuell zugeschnittene Servicepakete entwickelt, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld mit hoher Lebensqualität ermöglichen.

○ Projekt AALbin

Das Projekt AALbin – Aktiv im Alter mit Digitalisierung zielt darauf ab, Seniorinnen und Senioren Lust auf Digitalisierung zu machen. Die Stadt Wien möchte damit ihre älteren Mieterinnen und Mieter ermutigen, sich aktiv mit neuen Technologien und deren Möglichkeiten auseinander zu setzen. Insgesamt 30 Seniorinnen und Senioren wurden im Rahmen des Projekts mit Tablets sowie Smart Watches inklusive mobilem Notruf ausgestattet.³³

○ FIT4AAL Pilotregion

In der FIT4AAL Pilotregion³⁴ in Wien sowie in Stadt und Land Salzburg, wurde eine erweiterbare, leistbare Plug & Play Systemlösung bestehend aus Smart Home und Smart Service Komponenten umgesetzt, erprobt und evaluiert. Die Region soll einerseits den Nutzen von unterstützenden Technologien in gesunden Lebensjahren bzw. beim Übertritt in eine neue Lebensphase erfahrbar machen. Andererseits soll ein gesunder Lebensstil gefördert werden, um so ein möglichst langes und autonomes Leben in den eigenen vier Wänden zu fördern.

○ Netzwerk Aging 2.0

Die 20.000 Mitglieder des globalen Netzwerks Aging 2.0³⁵ erarbeiten, finanzieren und produzieren innovative Lösungen für die Herausforderungen des Älterwerdens. Ziel des Vienna Chapters ist die Errichtung einer Netzwerk-Plattform für alle lokalen Stakeholder in Wien (und allen Bundesländern Österreichs), die sich mit Themen rund ums Älterwerden beschäftigen. Der Aufbau lokaler Ökosysteme soll dabei insbesondere auch die Generationenforschung, -analyse und Beratung, sowie innovative Produkt- und Serviceentwicklungen in unterschiedlichen Altersspektren fördern.

○ Plattform digitaleseniorInnen

Die Plattform digitaleseniorInnen³⁶ ermöglicht soziale Teilhabe sowie erhöhte Selbstständigkeit im Alter und fördert Inklusion in der Gesellschaft. Die durch das Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz geförderte Initiative bietet verschiedene Schulungsunterlagen, etwa zur Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit dem

Internet, mit Smart Speakern, sowie zu Internetkriminalität. Coachings runden das Angebot ab.

○ Fonds Soziales Wien

Der Fonds Soziales Wien (FSW)³⁷ unterstützt mit Beratung zu Pflege- und Betreuungsangeboten in Wien. Dazu gehört auch die bestmögliche Betreuung in den eigenen vier Wänden, sowie die Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

○ Büro der Wiener SeniorInnenbeauftragten

Spezifisch für Seniorinnen und Senioren hat die Stadt Wien das Büro der Wiener SeniorInnenbeauftragten³⁸ eingerichtet. Deren Team dient als Vermittler zwischen Gesellschaft, Stadt und Politik und koordiniert Themen in Bereichen wie Bewegung und Sport, Freizeit, Arbeit bis hin zu Vorsorge und Gesundheit.

○ Aus- und Weiterbildungszentrum AWZ Soziales Wien

Das Aus- und Weiterbildungszentrum AWZ Soziales Wien³⁹ zeigt mit dem AAL-Showroom, wie eigenständiges Wohnen im höheren Alter mithilfe technischer Innovationen möglich sein kann und fördert somit die Sichtbarkeit des Themas AAL auf allen Ebenen der öffentlichen Wahrnehmung.

32

Wiener Testregion WAALTeR: www.waalteer.wien

33

Projekt AALbin: www.iba-wien.at/projekte/projekt-detail/project/aalbin

34

FIT4AAL Pilotregion: www.aal.at/fit4aal

35

Netzwerk Aging 2.0: www.aging2.com/vienna

36

digitaleseniorInnen: www.digitaleseniorinnen.at

37

Fonds Soziales Wien: www.fsw.at

38

Büro der Wiener SeniorInnenbeauftragten: www.senior-in-wien.at

39

AWZ Soziales Wien: www.awz-wien.at

○ **Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen**
Der Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen versteht sich als Kommunikations- und Vernetzungsplattform der Wiener Sozialwirtschaft. Die wesentliche Aufgabe des Dachverbands ist die Unterstützung seiner Mitgliederorganisationen zur Umsetzung der Wiener Sozialpolitik. Menschen in schwierigen Lebenslagen werden durch theoretisch fundierte Arbeit in Form von Forschungsarbeiten oder etwa der Erstellung von Qualitätsstandards unterstützt.⁴⁰

○ **Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen**

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs setzt sich aktiv für blinde und sehbehinderte Menschen ein. Als älteste und mit mehr als 6.000 Mitgliedern auch größte Sehbehinderten-Selbsthilfeorganisation vertritt die Gemeinschaft die Interessen von rund 318.000 blinden und sehgeschwachen Menschen in ganz Österreich.⁴¹

○ **LIFEtool**

Unter LIFEtool⁴² wird jenes gemeinnützige Unternehmen der „Diakonie“ und des „Austrian Institute of Technology“ verstanden, das kostenfreie Beratung bereithält und assistierende Technologien sowie barrierefreie Lernprogramme entwickelt.

4.1 Förderungen und Unterstützungsleistungen

Die Europäische Kommission unterstützt Forschung und Innovation.

○ **European Innovation Council**

Der Europäische Innovationsrat (European Innovation Council – EIC) fördert auch im Bereich Assistierende Technologien Innovationen, die das Potenzial haben durch mögliche disruptive Auswirkungen global marktführend zu werden. Sowohl themenoffene als auch thematisch zielgerichtete Ausschreibungen geben hier kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, ihre Innovationen im Bereich Assistierende Technologien auf den Markt zu bringen.⁴³

○ **Programm IKT der Zukunft: benefit**

Das FFG Programm „IKT der Zukunft: benefit – Demografischer Wandel als Chance“ fördert die Entwicklung von Technologie-Produkten sowie technologiegestützten Dienstleistungen, die auf die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen abzielen und ihnen ein möglichst langes und autonomes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen sollen. Zahlreiche Projekte im Bereich Assistierende Technologien wurden im Zuge von benefit abgewickelt und von der FFG unterstützt. Aktuell fokussiert das Programm auf das Thema Pflege.⁴⁴

○ **Ambient Assisted Living Joint Programme**

Das Ambient Assisted Living Joint Programme (AAL JP) ist ein gemeinsam mit europäischen Partnerländern sowie Unterstützung durch die Europäische Kommission durchgeführtes Förderprogramm für Forschung und Entwicklung. Das Programm zielt auf die Erhöhung der Lebensqualität älterer Menschen auf der Basis von IKT-gestützten Produkten, Dienstleistungen und Systemen.⁴⁵

In Österreich gibt es bis heute weder einen Rechtsanspruch auf, noch eine einheitliche Finanzierungshilfe für Assistierende Technologien. Etwa 63.000 Personen sind von diesem Umstand direkt, rund 250.000 Personen indirekt – z. B. Verwandte, Betreuungspersonen – betroffen.⁴⁶

40

Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen: www.dachverband.at

41

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs: www.hilfsgemeinschaft.at

42

LIFEtool Wien: diakonie.at/einrichtung/lifetool-wien

43

Horizon Europe: Europäischer Innovationsrat: www.ffg.at/europa/heu/eic

44

FFG Programm benefit: www.ffg.at/programm/benefit

45

Ambient Assisted Living Joint Programme: www.ffg.at/aal-Ausschreibung2021, www.aal-europe.eu

46

Diakonie Österreich: Recht auf Kommunikation. Niemand ist sprachlos! diakonie.at/recht-auf-kommunikation



5.1 Aktuelle Förderprogramme

○ Innovation

Das Förderprogramm Innovation unterstützt bei der Entwicklung von neuen oder deutlich verbesserten Produkten, Dienstleistungen und Verfahren oder der Durchführung organisatorischer Innovationen.

○ Wien Digital

Das Förderprogramm Wien Digital unterstützt bei der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben oder Ideen zur Optimierung betrieblicher Abläufe.

○ F&E Kooperationsanbahnung

Im Programm F&E Kooperationsanbahnung werden Unternehmen bei der Anbahnung von nationalen oder internationalen Forschungs- und Entwicklungskooperationen unterstützt.

Alle Förderprogramme der Wirtschaftsagentur Wien finden Sie hier: www.wirtschaftsagentur.at/foerderungen/programme

Das Ziel der Wirtschaftsagentur Wien ist die kontinuierliche Entwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch Unterstützung der Wiener Unternehmen und ihrer Innovationskraft, sowie durch eine nachhaltige Modernisierung des Wirtschaftsstandortes. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die Wirtschaftsagentur Wien allen Wirtschaftstreibenden in Wien kostenlose Beratung zu den Themen Unternehmensgründung, Betriebsansiedlung oder -erweiterung, Unternehmensförderung und -finanzierung. Darüber hinaus werden auch Netzwerkkontakte in die Wiener Wirtschaft zur Verfügung gestellt.

Die Wirtschaftsagentur Wien unterstützt Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen, mit individueller Beratung und monetärer Förderung. Je nach Bedarf erhalten sie Informationen über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, mögliche Entwicklungspartnerinnen, Forschungsdienstleister oder Forschungsinfrastruktur.

Die Wirtschaftsagentur Wien versteht sich als Informations- und Vernetzungsplattform für die Wiener IKT-Branche und organisiert Veranstaltungen und Workshops zu aktuellen Themenstellungen der Digitalisierung.

Zudem hilft die Wirtschaftsagentur Wien bei Betriebsansiedlungen oder Internationalisierungsangeboten. Auch für Gründerinnen und Jungunternehmer gibt es Hilfe im Startup-Bereich. Kostenlose Workshops und Coachings zu Themen des unternehmerischen Alltags werden ebenso angeboten wie kleine, leistbare Büros. Founders Labs⁴⁷ unterstützen Unternehmerinnen und Gründer mit einem mehrwöchigen, berufsbegleitenden Programm beim Durchstarten.





Wir bieten Ihnen mit der alphabetischen Auflistung⁴⁸ auf den folgenden Seiten einen Überblick über ausgewählte Akteurinnen und Unternehmen aus Wien.

Unternehmen im Bereich Assistierende Technologien

VEREINE UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
AAL AUSTRIA – INNOVATIONS-PLATTFORM FÜR INTELLIGENTE ASSISTENZ IM ALLTAG	Die Innovationsplattform AAL AUSTRIA repräsentiert ein Netzwerk von Stakeholdern im hochgradig interdisziplinären Bereich Active & Assisted Living. AAL AUSTRIA verbindet Forschungsorganisationen, Unternehmen, Gesundheits- & Sozialdienstleister sowie öffentliche Einrichtungen, um AAL-relevante Informationen zu verbreiten und Erfahrungen zwischen Interessengruppen auszutauschen. AAL AUSTRIA ist eine gemeinnützige Organisation mit etwa 100 Mitgliedern.	Laudongasse 21/13 1080 Wien kontakt@aal.at www.aal.at
HILFSGEMEINSCHAFT DER BLINDEN UND SEHSCHWACHEN ÖSTERREICHS	Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs vertritt die Interessen von blinden und sehschwachen Menschen in ganz Österreich. Sie bietet kostenlose Beratung und gibt ihr Wissen im Bereich Barrierefreiheit auch an Firmen, Institutionen, Behörden und Schulen weiter. Die Tochtergesellschaft HGBS GmbH entwickelt und unterstützt die Entwicklung assistierender Technologien. Neben fachlichem Support für Startups und etablierte Unternehmen hinsichtlich der Anforderungen von Menschen mit Behinderungen steht auch der Vertrieb und Betrieb assistierender Technologien im Fokus.	Jägerstraße 36 1200 Wien info@hilfsgemeinschaft.at www.hilfsgemeinschaft.at
	Referenzen und Projekte:	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Web Accessibility Certificate Austria: www.waca.at ● WADcher: www.wadcher.eu ● LITHME: www.lithme.eu 	

VEREINE UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY GMBH	<p>Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte Forschungs- und Technologieorganisation und ist unter den europäischen Forschungseinrichtungen der Spezialist für die zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, stellen Technologien zur Förderung eines aktiven Alterns eine wesentliche strategische Säule dar. In mehreren AIT-Forschungsgruppen wird an Lösungen für ein aktives, sicheres und selbständiges Leben, Monitoring-Lösungen für einen gesunden Lebensstil und offenen AAL-Plattformen gearbeitet.</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● HiStory: hi-story.eu ● DAPAS: projekte.ffg.at/projekt/2844993 ● ISA: projekte.ffg.at/projekt/3311821 	<p>Giefinggasse 4 1210 Wien</p> <p>office@ait.ac.at www.ait.ac.at</p>
FH CAMPUS WIEN	<p>Die Aktivitäten der Fachhochschule Campus Wien im Forschungsfeld Active and Assisted Living fokussieren auf die Entwicklung von technikgestützten Alltagsgegenständen, smarten Lebensräumen, zielgruppenorientierten Gesundheitstechnologien, innovativen Verkehrskonzepten, Technologien zur Unterstützung von Pflege und Therapie für die Zielgruppe der älteren Menschen, deren Umfeld (Betreuerinnen, Therapeuten, Pflegekräfte) sowie weiteren Stakeholdern aus Wirtschaft und Politik.</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 24h QuAALity: projekte.ffg.at/projekt/3076586 ● LICA - Linked Care: projekte.ffg.at/projekt/3985704 ● ReMIND: Robotic ePartner for Multitarget Innovative activation of people with Dementia: projekte.ffg.at/projekt/2842842 	<p>Favoritenstraße 226 1100 Wien</p> <p>office@fh-campuswien.ac.at www.fh-campuswien.ac.at</p>

VEREINE UND FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
FH TECHNIKUM WIEN	<p>Forschung & Entwicklung rund um Embedded Systems und Cyber-Physical Systems stellt an der FH Technikum Wien ein großes relevanzorientiertes Forschungsgebiet dar. Es umfasst die Basistechnologiebereiche Test und Verifikation von verteilten eingebetteten Computersystemen und Entwurf von eingebetteten Computersystemen sowie das Anwendungsgebiet Smart Homes und Assistive Technologies. Dazu kommen Internet of Things mit eher basistechnologischer Relevanz sowie als weiterer Basistechnologiebereich Navigation & Control.</p> <p>Referenzen und Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Research Group Embedded Systems: embsys.technikum-wien.at ● Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien an der FH Technikum Wien: wbt.wien 	<p>Höchstädtplatz 6 1200 Wien</p> <p>info@technikum-wien.at www.technikum-wien.at</p>
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN	<p>Die multidisziplinäre Human-Computer-Interaction Group (HCI) der TU Wien führt technisch-ingenieur- und sozialwissenschaftliche Forschung mit praktischer Gestaltung von – insbesondere – mobilen, greifbaren und sensorbasierten Technologien zusammen. Anwendungsbereiche sind u. a. die Nutzereinbindung, die Akzeptanz und Einführung neuer Technologien, Ethik und soziale Auswirkungen von Informations- und Kommunikationstechnologien.</p> <p>Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● T4ME2: projekte.ffg.at/projekt/3381409 	<p>Karlsplatz 13 1040 Wien</p> <p>www.tuwien.at</p>

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
ALYSIS GMBH	<p>alysis ist ein IT-Serviceunternehmen mit den Schwerpunkten User Experience & Usability, App-Entwicklung, Software-Entwicklung und User Experience Training auch im Bereich AAL. Der menschenzentrierte Entwicklungsprozess ermöglicht Produkte und Dienstleistungen so zu gestalten, dass die Bedürfnisse und Anforderungen der Benutzerinnen und Kunden erfüllt werden. Sie werden dabei in den gesamten Entwicklungsprozess miteinbezogen.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● App zur Unterstützung des Alltags von COPD Patienten und Informationsportal: copdapp.at ● Urtikaria App der Österreichischen Lungenunion: www.lungenunion.at ● Mehrsprachige Urticaria App für die Global Allergy and Airways Patient Plattform: de.gaapp.org 	<p>Schrotzbergstraße 6/1 1020 Wien</p> <p>office@alysis.at www.alysis.at</p>
BILDFON KOMMUNIKATIONS- GERÄTE GMBH	<p>bildfon ist das europäische Kompetenz- und Distributionszentrum für das Bildtelefon. Vom Standort Wien aus erfolgt die Betreuung der Kundinnen und Kunden in ganz Europa sowie die eigenständige Entwicklung spezieller Produkterweiterungen wie etwa das Mehrbenutzer-Bildtelefon: Pflegeeinrichtungen können damit niederschwellige Videogespräche für Angehörige von betreuten Personen sicher und mit minimalem Aufwand für das eigene Personal regelmäßig durchführen.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Mehrbenutzer-Bildtelefon ist derzeit in einer Testphase bei Betreuungseinrichtungen in Österreich, in der Schweiz und in Kroatien. 	<p>Elisenstrasse 47 1230 Wien</p> <p>office@bildfon.com www.bildfon.com</p>
CARECENTER SOFTWARE GMBH	<p>CareCenter ist auf die Entwicklung von Softwarelösungen in den Bereichen Altenpflege, Behindertenbetreuung, Rehabilitation u. a. spezialisiert. Um das Operationsgebiet kontinuierlich zu erweitern, arbeitet CareCenter im Bereich AAL mit Forschungszentren und nationalen und internationalen Organisationen zusammen und ist Geschäftspartnerin in verschiedenen Projekten.</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ISA: projekte.ffg.at/projekt/3311821 ● LICA - Linked Care: projekte.ffg.at/projekt/3985704 ● TACTILE: mytactile.eu ● FreeWalker: www.freewalker-aal.eu ● T4Me2: toiletforme.com 	<p>Hietzinger Kai 133 1130 Wien</p> <p>office@carecenter.at www.carecenter.at</p>

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
CAREGENCY GMBH	<p>Caregency arbeitet an mobilen Notruflösungen für Menschen, die alleine leben, arbeiten oder unterwegs sind. Die claptic Smartwatch erkennt automatisch einen Notfall und alarmiert ausgewählte Freunde und Angehörige oder eine Hilfsorganisation. Diese werden mit relevanten Notfalldaten und der aktuellen Position der Person in Not informiert und so kann rasche Hilfe eintreffen.</p> <p>Referenzen: Kooperationen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Caritas ● Rotes Kreuz ● Siemens ● ÖBB 	<p>Sternngasse 3 1010 Wien</p> <p>mail@caregency.com www.caregency.com</p>
CARETEC INTERNATIONAL GMBH	<p>CareTec entwickelt, produziert und vertreibt seit 1988 Hilfsmittel für blinde und taubblinde Menschen. Es sind anspruchsvolle elektronische Produkte wie z. B. Farberkennungs- und Blutzuckergeräte, sowie einfache nicht-elektronische Lebenshilfen, wie z. B. der CashTest. Das ist eine Schablone, mit der die Banknoten gemessen und auf diese Weise ihr Wert festgestellt werden kann.</p>	<p>Stubenbastei 1 1010 Wien</p> <p>office@caretec.at www.caretec.at</p>
CARE RING GMBH	<p>Care-Ring hat sich auf Case und Care Management spezialisiert. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Fragen, Anliegen und Entwicklungen rund um den Pflegesektor mit Themen wie Pflegedokumentation, Qualitätssicherung, Mitarbeiterzufriedenheit, Gesundheitspolitik und Verteilungsgerechtigkeit sowie integrierte Versorgung und familienorientierte Pflege.</p>	<p>Ferstelgasse 6/9 1090 Wien</p> <p>office@care-ring.or.at www.care-ring.at</p>
COGVIS SOFTWARE UND CONSULTING GMBH	<p>cogvis beschäftigt sich mit der intelligenten Auswertung und Nutzung von 3D-Daten und Bildern. Seit 2007 entwickelt das Unternehmen AAL-Lösungen, die das Leben älterer Menschen einfacher und sicherer machen. Das Hauptprodukt ist cogvisAI, welches mittels intelligenter 3D Smart-Sensoren Bewegungen im Raum erkennt, analysiert und bei kritischen Situationen oder Ereignissen einen Alarm auslöst. Darüber hinaus arbeitet cogvis an weiteren innovativen Lösungen für den Einsatz am Arbeitsplatz, in der Rehabilitation und der Verbesserung der Pflege.</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● WAALTeR: projekte.ffg.at/projekt/1733840 ● DIANA: projekte.ffg.at/projekt/3383056 ● T4ME2: projekte.ffg.at/projekt/3381409 	<p>Wiedner Hauptstraße 17/1/3a 1040 Wien</p> <p>office@cogvis.at www.cogvis.at</p>

UNTERNEHMEN BESCHREIBUNG

DREAMWAVES
GMBH

Dreamwaves hat eine Audio-Navigations- und Orientierungslösung entwickelt, die für blinde und sehbehinderte Menschen geeignet ist und sie bei der Bewältigung ihrer Mobilitäts Herausforderungen unterstützt. Der Schlüsselaspekt der Lösung besteht darin, dass die Menschen das System intuitiv verstehen können.

Projekte:

- softpinna: projekte.ffg.at/projekt/3186953
- SONICOM: cordis.europa.eu/project/id/101017743

EQUALIZENT
SCHULUNGS- UND
BERATUNGS GMBH

equalizent ist ein soziales Unternehmen mit langjähriger Expertise zu Gehörlosigkeit, Gebärdensprache und Diversity Management. Das Unternehmen bietet Schulungen für gehörlose Menschen an. Hörende Personen können die Österreichische Gebärdensprache erlernen. Für den Unterricht werden neueste, digitale Tools genutzt. equalizent zeichnet auch für die interaktive Ausstellung HANDS UP und für den Diversity Ball verantwortlich. Mit dem equalizent Social Franchise skaliert man derzeit in den deutschen Markt.

Referenzen:

- Ausstellung HANDS UP: www.handsup.wien
- equalizent Social Franchise: www.equalizent.eu

FLUXGUIDE
AUSSTELLUNGS-
SYSTEME GMBH

Fluxguide gestaltet digitale Wissensvermittlung für Besuchserlebnisse, E-Learning sowie Smart Cities und entwickelt Lösungen für Kultur, Tourismus, Outdoor, Events und Unternehmen. Das Unternehmen bietet Workshops, Konzeption, Zeit-/Budgetplanung, Umsetzung und Betreuung an. Ein besonderer Fokus: innovative technologische Lösungen für mehr Barrierefreiheit, wie z. B. Apps für Personen mit Sehbehinderung oder Blindheit sowie Inhalte & interaktive Formate in Gebärdensprache.

Referenzen:

- Kennedy Space Center Florida
- BVG Berlin
- Deutsches Technikmuseum Berlin
- Museum Niederösterreich
- Deutsches Museum München
- Dom Museum Wien
- Nationalpark Hunsrück Hochwald

KONTAKT

c/o Impact Hub Vienna
Lindengasse 56/Top 18-19
1070 Wien

info@dreamwaves.io
www.dreamwaves.io

Obere Augartenstraße 20
1020 Wien

office@equalizent.com
www.equalizent.com

Kandlgasse 15/5
1070 Wien

office@fluxguide.com
www.fluxguide.com

UNTERNEHMEN BESCHREIBUNG

JOHANNES
STRELKA-PETZ, BSC

Oskar ist eine mechanische Smartphone-Tastatur und mobile Bluetooth-Fernsteuerung. Blinde und sehbehinderte Menschen schreiben mit Oskar 4-mal schneller und 2-mal genauer als am Smartphone-Bildschirm. Die kompakte Blindenschrift-Braille-Tastatur benötigt nur 8 Tasten.

Referenzen:

- WINTEC 2019 – Wissenschaftspreis Inklusion durch Naturwissenschaften und Technik broshuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=739
- Martin Prager Integrationspreis 2019 www.netidee.at/oskar

JOHANNITER
ÖSTERREICH
AUSBILDUNG UND
FORSCHUNG
GEMEINNÜTZIGE
GMBH

Die Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung ist eine 100-prozentige Tochter der Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich. Das gemeinnützige Unternehmen verbindet die Aufgaben der Aus-, Weiter-, und Fortbildung mit den Möglichkeiten der Forschung und bildet eine operative Einheit, die das Ausbildungsniveau und die zukunftsorientierte Entwicklung der Johanniter langfristig sicherstellen soll. Die Forschung bewegt sich hierbei entlang der Themen Sicherheitsforschung/ Katastrophenschutz, eHealth/ Future Health/ Soziale Strukturen und -Wandel, gesellschaftliche Herausforderungen und Pflegesysteme.

Projekte:

- 24h QuAALity: projekte.ffg.at/projekt/3076586
- LICA: projekte.ffg.at/projekt/3985704
- RoboGen: projekte.ffg.at/projekt/3008901
- CARUcares: projekte.ffg.at/projekt/3292736

LEADME HSW GMBH

LeadMe entwickelt Brillen mit Sensoren und haptischem Feedback, um Hindernisse zu erkennen und den Benutzenden darauf aufmerksam zu machen. Sie sind eine einfach zu bedienende Lösung, um den Alltag zu erleichtern und so das Leben für blinde und sehbehinderte Menschen angenehmer zu gestalten.

LELLIS GMBH

Lellis entwickelt eine smarte Lösung für Personen mit Parkinson's Freezing, die dabei hilft das Symptom zu überwinden, bestehend aus einer Alltagslösung - helpsole - und einer App, die den Krankheitsverlauf monitort - Pocket Neuro App. helpsole ist eine sensorische Schuheinlage, die das Freezing erkennt und durch einen Reiz am Fuss zur Überwindung des Symptoms führt. Pocket Neuro monitort die Gangdaten, um eine gezielte Aussage über die weitere Therapie und den Krankheitsverlauf treffen zu können.

KONTAKT

Hasnerstraße 93/15-16
1160 Wien

info@oskars.org
oskars.org

Ignaz-Köck Straße 22
1210 Wien

forschung@johanniter.at
www.johanniter.at

Neulinggasse 29/2/13
1030 Wien

office@leadme.at
www.leadme.at

Josef-Kutscha Gasse 2/4
1230 Wien

info@helpsole.com
www.helpsole.com

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
MEMOCORBY SYSTEMS GMBH	<p>Memocorby ist ein Wiener E-Health Unternehmen im Bereich Sprachtherapie. Memocorby entwickelt und vertreibt ein digitales Therapiegerät für Demenzkranke, um ihr Gedächtnis zu trainieren, und für Schlaganfallpatientinnen, die ihre Sprache wieder erlernen müssen. Das Lerntool Memocorby basiert auf neurowissenschaftlichen Erkenntnissen über nachhaltiges Lernen und wurde in Zusammenarbeit mit Expertinnen auf dem Gebiet der Kommunikation, Linguistik, Pädagogik, Logopädie und Neurologie entwickelt.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● LogopädieAustria ● Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg ● Logopädie- und Arztpraxen ● AIT Austrian Institute of Technology ● Spital Hietzing/Memory Klinik ● FH Krems/Institut für Pflegewissenschaften ● Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser 	<p>Weyrgasse 8/1 1030 Wien</p> <p>office@memocorby.com www.memocorby.com www.memocorby.at</p>
MYABILITY SOCIAL ENTERPRISE GMBH	<p>myAbility hilft Unternehmen, die Potenziale von Menschen mit Behinderungen als Mitarbeiterinnen und Kunden wahrzunehmen und zu nutzen. Das Unternehmen bietet Recruiting Services, Managementberatung, DisAbility Trainings, Accessibility Consulting und Begleitung an.</p>	<p>Kärntner Ring 12/2b 1010 Wien</p> <p>office@myability.org www.myability.org</p>
MYREHA GMBH	<p>myReha ist eine digitale Therapieplattform, mit der Betroffene von Schlaganfällen und anderen neurologischen Erkrankungen evidenz-basiert, zeit- und ortsunabhängig mittels Tablet-App an ihren persönlichen Schwächen in den Bereichen Sprache, Kognition und Alltagsfähigkeiten arbeiten können. So können Sie nicht nur in der Rehaklinik, sondern auch danach eine hochqualitative und individuelle Therapie erhalten und das persönliche Rehapotenzial voll ausschöpfen.</p>	<p>Schönbrunner Straße 48/19 1050 Wien</p> <p>info@myreha.ai www.myreha.ai</p>
NOUS WISSENS-MANAGEMENT GMBH	<p>NOUS Wissensmanagement wurde aus einem Kunstvermittlungsprojekt mit digitalen Handhelds gegründet und entwickelt multimedialer Ausstellungsguides für Kunst- und Kulturinstitutionen. Das Unternehmen bietet App Development, Mobile Guides sowie Begleitung und Umsetzung von Projekten der digitalen Transformation.</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● HiStory: projekte.ffg.at/projekt/3110110 ● 24h QuAALity: projekte.ffg.at/projekt/3076586 	<p>Ullmannstraße 35 1150 Wien</p> <p>info@nousdigital.net www.nousdigital.net</p>

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
REHA BUDDY GMBH	<p>reha buddy ist ein Medizintechnik Startup aus Wien, dessen Vision es ist, Menschen dabei zu unterstützen, lange selbstständig und mobil zu bleiben. Das Unternehmen fokussiert auf die Physiotherapie und unterstützt medizinisches Personal sowie Klinikbetreiber mit digitalisierten Mobilitätsassessments.</p>	<p>c/o Impact Hub Vienna Lindengasse 56/ Top 18-19 1070 Wien</p> <p>info@rehabuddy.at rehabuddy.at</p>
SIGN TIME GMBH	<p>Sign Time übersetzt gesprochene und geschriebene Sprache in animierte Gebärdensprache mit Hilfe eines Avatar-Systems. Ziel ist es, barrierefreie Kommunikation in unterschiedlichen Medien zu ermöglichen. Sign Time übersetzt u. a. Webseiten, Reiseinformationen, Bürgerinformationen und Gebrauchsanweisungen von Arzneimitteln.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Landschaftsverbände Westfalen Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) ● Stadt Heidenheim ● Universität Hamburg ● Boehringer Ingelheim ● Verkehrsbetriebe Frankfurt am Main ● Wiener Linien u. a. 	<p>Schottenring 33 1010 Wien</p> <p>office@signtime.media simax.media</p>
SPEECH CODE PRODUKTSICHERHEITS GMBH	<p>Das barrierefreie Informationsmedium SpeechCode verwandelt beliebige Texte mittels online Speech Generator in Sprachausgabe. Als Ausgabemedien stehen gedruckte Codes, NFC Tags oder online Links zur Verfügung. Anwenderinnen nutzen die kostenlose App „speechcode“, um die Daten direkt und ohne Internetzugang einzulesen. Der Inhalt wird am Display angezeigt und vorgelesen. Die barrierefreie und einfach zu bedienende App ermöglichen den Einsatz im AAL Bereich für Gebrauchsanweisungen, Menüpläne, Programme, etc.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● AAL West - Musterwohnungen in Innsbruck ● Hofheimer Bau GesmbH (DE) 	<p>Frankenberggasse 13/13 1040 Wien</p> <p>office@speechcode.eu www.speechcode.de</p>

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
SYNYO GMBH	<p>SYNYO setzt den Fokus auf Forschung, Innovation und Technologie. Das Unternehmen erforscht neuartige Methoden und entwickelt nutzerorientierte Lösungen im Kontext diverser Herausforderungen des digitalen Zeitalters. Im Bereich Ambient Assisted Living (AAL) setzt SYNYO auf die Beratung von Organisationen bei der Auswahl und Beschaffung von technologischen Lösungen mit starkem Fokus auf die Bereiche B2B und B2G. Neben der Kenntnis der nationalen und internationalen AAL-Anbieterlandschaft und einer strukturierten Entscheidungsmethodik, verfügt SYNYO auch über eine umfassende Datenbank mit relevanten AAL-Hardware- und Softwarelösungen. Dadurch kann gemeinsam mit dem jeweiligen Bedarfsträger ein rasches Screening und zielgerichtetes Assessment für die optimale Auswahl von Anbietern, Produkten und Services durchgeführt werden.</p> <p>Referenzen und Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● SYNYO leitete die Erstellung der TAALXONOMY, einem Klassifikationssystem für AAL-Lösungen, welches mittlerweile von vielen Programmen und Organisationen in Österreich und Europa verwendet wird. ● Mit ActiveAdvice hat SYNYO ein System zur Unterstützung im Entscheidungsfindungsprozess geschaffen, das verschiedenen Interessengruppen im AAL-Ökosystem einen umfassenden Marktüberblick und digitale Beratungsleistungen bietet. ● SYNYO koordinierte die Entwicklung der „AAL Vision 2025 für Österreich“ unter Einbeziehung aller Stakeholder und internationaler Trends. 	<p>Otto-Bauer-Gasse 5/14 1060 Wien</p> <p>aal@synyo.com www.synyo.com</p>
TEC-INNOVATION GMBH	<p>Tec-Innovation hat den Schuh Innomake entwickelt, mit dem Ziel, den Alltag von blinden, sehbeeinträchtigten, aber auch von motorisch eingeschränkten Personen und Sicherheitsorganisationen einfacher und sicherer zu gestalten. Der Schuh ist mit intelligenter Sensorik ausgestattet und warnt vor Hindernissen wie Stufen, Gehsteigkanten, Laternen und weiteren Hindernissen.</p> <p>Referenzen und Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Streetview 4VI: projekte.ffg.at/projekt/3715536 ● Forschungskoooperation mit Infineon Technology Austria zur Nutzung von Radartechnologie für die Hinderniserkennung 	<p>Zachgasse 1 1220 Wien</p> <p>office@tec-innovation.com www.tec-innovation.com</p>
TETRAGON BRAILLE SYSTEMS GMBH	<p>TETRAGON entwickelt ein portables Braille-Display, mit dem beliebig lange Textzeilen dargestellt werden können. Die Braille-Zeichen sind dabei auf der Innenseite eines rotierenden Rings angebracht.</p>	<p>Bennoplatz 4/2/9 1080 Wien</p> <p>office@tetragon.at www.tetragon.at</p>

UNTERNEHMEN	BESCHREIBUNG	KONTAKT
TÜV TRUST IT TÜV AUSTRIA GMBH	<p>Hersteller von Assistierenden Systemen müssen eine Vielzahl von Richtlinien und normativen Anforderungen erfüllen. TÜV AUSTRIA bietet Herstellern, Anwendern sowie Forschungs- und Entwicklungslaboren projektbegleitende Services wie CE Check und CE Konformitätsuntersuchungen, Risikobeurteilungen auf Basis ISO 12100, IOT Security Analysen und Pen-tests zur erfolgreichen Produktentwicklung und zum sicheren Betrieb kollaborativer Anwendungen.</p> <p>Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unabhängige Zertifizierungsstelle für WACA (Web Accessibility Certificate Austria): waca.at 	<p>Vienna Twin Tower Wienerbergstraße 11/Turm B, 2. Stock 1100 Wien</p> <p>trustit-wien@tuv.at www.tuv.at</p>
VITAKT – SOZIALER NOTRUFDIENST GMBH	<p>Vitakt ist eine junge Unternehmung, eingebettet in die Holdingstruktur der „Hel-Wacht Gruppe“, und beschäftigt sich mit stationärem und mobilem Notruf sowie Servicedienstleistungen rund um das Thema Notruf und Sicherheit. Das Unternehmen bietet das Hausnotrufsystem „myStella“ an.</p> <p>Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● WAALTeR: projekte.ffg.at/projekt/1733840 	<p>Burggasse 94a 1070 Wien</p> <p>service@vitakt.at www.vitakt.at</p>
WETOUCH E.U.	<p>WeTouch programmiert Touchscreens, designt Interfaces und entwickelt passende Hardware.</p> <p>Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Memento – keeps my mind: www.mementoproject.eu 	<p>Leitermayergasse 25 1170 Wien</p> <p>info@wetouch.at www.wetouch.at</p>

Medieninhaberin, Herausgeberin

Wirtschaftsagentur Wien.
Ein Fonds der Stadt Wien.
Mariahilfer Straße 20
1070 Wien
www.wirtschaftsagentur.at

Kontakt

Sylvia Göttinger
Technologie Services
T + 43 1 25200 – 543
goettinger@wirtschaftsagentur.at

Text und redaktionelle Bearbeitung

SYNYO GmbH, Otto-Bauer-Gasse 5/14, 1060 Wien

Gestaltung

seitezwei.com

Fotos

cogvis software und consulting GmbH/Christian Stanek
FH Technikum Wien
Wirtschaftsagentur Wien/Karin Hackl
Wirtschaftsagentur Wien/Tirza Podzeit

Technologie Reports gibt es zu den Themen:

- Additive Fertigung
- Assistierende Technologien
- Big Data und AI
- Blockchain
- City Logistik
- Cloud Computing
- Data4Good
- Digitales Planen, Bauen und Betreiben
- E-Commerce
- E-Government
- E-Health
- Enterprise Software
- Entertainment Computing
- FinTech
- Green Building
- HR-Tech
- Intelligente Automatisierung und Robotik
- Intelligente Produktion
- Internet of Things
- IT-Security
- Lebensmittel
- Mobile Computing
- Nachhaltige Urbane Logistik
- Prototyping – von der Idee zum Produkt
- Regenwasser in der Stadt
- Technologie erleben
- Urbane Energieinnovationen
- Urbane Mobilität
- User Centered Design
- Visual Computing

Die digitalen Versionen finden Sie unter
wirtschaftsagentur.at/technologie/technologiestandort-wien/nachhaltige-technologien

REACT-EU ALS TEIL DER
REAKTION DER UNION AUF DIE
COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.

Das Projekt „Fit für die Zukunft“ trägt dazu bei, betriebliche Forschungs- und Innovationsaktivitäten in Wien auszubauen, Kooperationen anzuregen und bei jungen Wienerinnen und Wienern Begeisterung für Forschung und Innovation zu wecken. Nähere Informationen finden Sie auf www.efre.gv.at

Änderungen sind vorbehalten, für Irrtümer, Satz- und Druckfehler übernimmt die Wirtschaftsagentur Wien keine Haftung.

REACT-EU ALS TEIL DER
REAKTION DER UNION AUF DIE
COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.

Das Projekt „Fit für die Zukunft“ trägt dazu bei, betriebliche Forschungs- und Innovationsaktivitäten in Wien auszubauen, Kooperationen anzuregen und bei jungen Wienerinnen und Wienern Begeisterung für Forschung und Innovation zu wecken. Nähere Informationen finden Sie auf www.efre.gv.at

wirtschafts
agentur
wien

 Für die
Stadt Wien

Kontakt

Wirtschaftsagentur Wien.
Ein Fonds der Stadt Wien.
Mariahilfer Straße 20
1070 Wien
wirtschaftsagentur.at